

## *Eignungs- und Zuschlagskriterien zur Vergabe 'Co-Seminarleitung' Vergabenummer: 1016*

---

### 1. Eignungskriterien für die Bewerber\*innen:

Die Bewerber\*innen müssen folgende Qualifikationen vorweisen und mittels tabellarischem Lebenslauf belegen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- mehrere Jahre Berufserfahrung in der außerschulischen Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen, auch mit Schüler\*innen
- Spezifische Erfahrungen mit Seminaren in folgenden Themenbereichen
  - Erinnerungskultur, Shoah Education
  - ODER Antisemitismuskritik, Rassismuskritik und Intersektionalität
  - ODER Historisch-kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland
- Zusätzlich muss die Erklärung vorliegen, dass keine Ausschlussgründe nach §§ 123,124 GWB vorliegen (siehe Formular in der Anlage)

### 2. Auswahlprozess und Zuschlagskriterien

Mit den 8 am besten geeigneten Bewerber\*innen werden Gespräche geführt, in denen sie ihre Herangehensweise im Hinblick auf die Durchführung der Workshops darlegen müssen unter Beachtung der unten angegebenen Aspekte. Diese werden wie unten dargestellt bepunktet und der Zuschlag auf die 5 Angebote mit den höchsten Punktzahlen vergeben. Mit diesen fünf Bieter\*innen werden Rahmenverträge geschlossen.

Im Vorfeld des Gespräches wird den Bewerber\*innen die Möglichkeit gegeben, den Dokumentarfilm ‚Das Ungesagte‘ zu sichten und das pädagogische Konzept für die 3-Tagesworkshops zur Verfügung gestellt.

Zu den 5 folgenden Themenschwerpunkten sind jeweils max. bis zu 3 Punkte erreichbar, insgesamt also 15.

1. Partizipation als Querschnittsaufgabe.
2. Umgang mit und Haltung zu den Themen, die im Film angesprochen werden und medienpädagogisches Verständnis.
3. Umgang mit möglichen Herausforderungen während der Workshops.
4. Umgang mit den Themen Antisemitismus, Rassismus und anderen Diskriminierungsformen im Rahmen des Workshops / Interventionen bei kritischem Verhalten und Sprache der Teilnehmenden.
5. Implementierung eines wertschätzenden, fehlerfreundlichen Klimas und eines Dialogs auf Augenhöhe mit den Teilnehmenden.